

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wegspr.: Monatl. 4 Mk. A 1.20 einchl. 19 J. Besörd.-Geb., zus. 26 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzelst. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. 500. Gewalt ab. Vertriebskdr. behält sein Recht auf Wiederherstellung der Zeitg. / Teleg.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Anzeigenpreis: Die 10palt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 J. Reklame 15 J. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturgen hinzünftig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 187

Altensteig, Dienstag, den 13. August 1935

58. Jahrgang

Jüdischer Mädchenschänder in Schutzhaft genommen

Konstanz, 13. August. Der hiesige jüdische Arzt Dr. Martin Hagelberg, der sich seit einigen Tagen in Schutzhaft befindet, wurde auf Weisung des Geheimen Staatspolizeiamtes in das Konzentrationslager Kislau übergeführt. Hagelberg kann als einer der gemeinsten und brutalsten Mädchenschänder angesehen werden, der in den letzten zwei Jahren in Baden gefaßt wurde.

Als Fürsorgearzt verging er sich in zahlreichen Fällen in den Räumen seiner Praxis an seinen Patientinnen meist unter Anwendung von Gewalt und List. Er schändete schwangere Frauen, denen er gegen Wuhergebühren die Schwangerschaft erst dann unterbrach, wenn sie ihm mehrmals zu willigen waren. Besonders Frauen aus der Schweiz zählten zu seinen Opfern. Selbst einer Mutter von fünf Kindern gegenüber stellte er die Bedingung, ihm zu willigen zu sein, bevor er die Abtreibung des kommenden sechsten Kindes durchführte. Die Zahl der Frauen und Mädchen, die diesem Juden zum Opfer fielen, geht in die Dutzende.

Gleichzeitig damit begaunerte dieser jüdische Sadist seine von ihm ruinierten Opfer durch unerhörte Berechnung seiner sogenannten ärztlichen Beratung oder Behandlung. Er forderte auch unbarmherzig die höchsten Gebühren von seinen ärmsten Patienten, deren Notlage ihm bekannt war, oder er berechnete Leistungen, die er überhaupt nicht ausgeführt hatte. Er dehnte Behandlungen übermäßig lange aus, um auf diese Weise hohe Rechnungen entstehen zu lassen. Sein verbrecherisches Verhalten den Patienten gegenüber entschuldigte er mit dem bezeichnenden Eingangsdatum, daß er eben als Jude besonders sinnlich veranlagt sei.

Der Arbeitsmarkt

Die Arbeitslage in Südwestdeutschland
7926 Arbeitslose weniger

Stuttgart, 12. Aug. In Südwestdeutschland haben sich im Monat Juli die Bedingungen für den Arbeitsnachlass weiterhin sehr günstig entwickelt, so daß die Arbeitslosenzahl nochmals um 7926 Personen gesunken ist und zwar in Württemberg um 2030 und in Baden um 5896. Besonders erfreulich ist, daß die Abnahme fast zu drei Vierteln den badischen Bezirken zugute gekommen ist. Einestells war in Baden selbst vermehrte Beschäftigungsmöglichkeit geboten, andererseits haben viele Volksgenossen aus Baden in Württemberg Arbeit gefunden, sei es für die Erntezeit als Hilfskräfte in der Landwirtschaft oder als Erzarbeiter bei den Straßenbauten oder auch als Hilfs- und Facharbeiter im Hochbauwesen und in der Metallindustrie. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen, die bei den südwestdeutschen Arbeitsämtern vorgemerkt waren, betrug Ende Juli 70444 Personen (54808 Männer und 15636 Frauen). Auf Württemberg und Hohenzollern kamen 2260 Arbeitslose (6770 Männer und 2490 Frauen) und auf Baden 61184 Arbeitslose (48036 Männer und 13148 Frauen). Die Entlastung der Unterstützungsanstalten belief sich in der Arbeitslosenversicherung auf 743 und in der Arbeitslosenversicherung auf 2310 Hauptunterstützungsempfänger. Die öffentliche Fürsorge wurde um etwa 800 Wohlfahrtsverbandslose entlastet. Der Stand an unterstützten Arbeitslosen war am 31. Juli folgender: In der unterstützungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 9913 Personen (8819 Männer, 1094 Frauen), in der Arbeitslosenversicherung 29882 Personen (24632 Männer, 5250). Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug 39796 Personen (33451 Männer, 6344 Frauen); davon kamen auf Württemberg und Hohenzollern 4271 Personen (3479 Männer, 792 Frauen) und auf Baden 35524 Personen (29972 Männer, 5552 Frauen). Die Zahl der anerkannten Wohlfahrtsverbandslosen belief sich nach dem vorläufigen Abfertigungsergebnis auf insgesamt 11073 und zwar auf 1400 in Württemberg und auf 9673 in Baden.

Der Kaiser von Abessinien vor dem Kronrat Appell an Frankreich und England und die Friedensliebe der Völker

Addis Ababa, 12. Aug. Kaiser Haile Selassie hielt am Montag vor dem Kronrat eine längere Rede, in der er einleitend über den inneren Aufbau des Saates sprach und betonte, daß Abessinien die gleiche Lebensberechtigung wie andere Völker habe.

Der Kaiser schilderte chronologisch den Streit mit Italien und unterstrich, daß die Schwierigkeiten des Schiedsverfahrens und der Behandlung durch den Völkerbund insbesondere im Hinblick auf den Zwischenfall von Assal erheblich größer geworden seien. Trotzdem dürfe auch heute die Hoffnung nicht aufgegeben werden, daß zum 4. September eine friedliche Regelung gefunden wird. Ferner sei auch mit einem Erfolg der Verhandlungen in Paris zu rechnen.

Der Kaiser fuhr dann fort: Wir legen Vertrauen in die Mitgliederstaaten des Völkerbundes, ob sie groß oder klein sind. Es ist an ihnen, in jeglicher Stunde einen Beitrag für die Gerechtigkeit und Wahrheit zu liefern. Nach dem Weltkriege begann der Aufbau des Friedens. Jetzt droht ein Krieg, dessen Folgen weltweit die ganze Welt spüren wird. Darum bitten wir Gott, daß die Nationen Mittel finden, den Krieg zu verhindern. Sollten die Verhandlungen des 16. August und des 4. September, bei denen Abessinien seine ganze Hoffnung auf England und Frankreich setzt, keinen Erfolg haben und sollte das Unglück eines Krieges über Abessinien hereinkommen, so wird Abessinien, sein Kaiser, sein Volk bis zum letzten Blutestropfen kämpfen, unterstützt von den natürlichen Hütern der Welt, den Bergen und Wäldern, die Gott ihm gegeben hat.

Der Negus über die Bedingungen einer Seilschleifabretung

Paris, 12. Aug. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in Addis Ababa hat sich an den Negus mit der Frage gewandt, ob Abessinien, um die ersten nationalen und internationalen Folgen eines bewaffneten Konfliktes mit Italien zu vermeiden, nicht geneigt sein würde, gebietsmäßige Zugeständnisse zu machen im Austausch für eine finanzielle Hilfe, die das Werk der Zivilisation und der Wirtschaftsförderung Abessiniens beschleunigen würde. Der Negus erwiderte: „Ich will meine Ansicht rückhaltlos äußern. Zunächst möchte ich betonen, daß an der Unabhängigkeit unseres Landes nicht geküht werden darf. Meine Regierung hat immer Anleihen zur Abwicklung des Handels und Vorkaufung des zivilisierten Wertes gewünscht. Eines der Mittel, das zur Wirtschaftsförderung Abessiniens beitragen könnte, wäre die Gewinnung eines Hafens. Wenn mir diese beiden Bestrebungen verwirklicht werden könnten, würden wir gegen die Abtretung eines Teiles der Provinz Ogaden nichts einzuwenden haben. Gegen Vorteile finanzieller und wirtschaftlicher Art wie Gewährung einer Anleihe und Abtretung eines Hafens, wie Eden sie zum Zwecke des Friedens bereits vorgeschlagen hatte, könnten wir die Abtretung eines Gebietes ins Auge fassen. Es handelt sich hierbei um eine grundsätzliche Frage. Die Verwirklichung der Einigung auf dieser Grundlage würde natürlich zahlreiche Einzelheiten mit sich bringen, deren Bedeutung man nicht zu betonen braucht. Jede dieser Einzelheiten müßte erörtert werden.“

Auf die weitere Frage, welche Hoffnungen er auf die Pariser Konferenz und den Zusammentritt des Völkerbundes zum 4. September setze, erwiderte der Negus: Die Pariser Konferenz wird von dem Grundgedanken des Vertrages von 1906 ausgehen, an dem wir nicht beteiligt sind. Aber da dieser Vertrag u. a. auch bezweckt, die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Abessiniens zu sichern, hoffen wir, daß die Mächte auf der Pariser Konferenz Abessinien in Schutze nehmen werden. Was den Zusammentritt des Völkerbundes am 4. September anlangt, helfen wir wegen unseres Wunsches nach Frieden mit Freude zu, daß die italienisch-abessinische Frage von Grund auf behandelt werden

Seldte über seine gesetzgeberischen Absichten

Berlin, 12. Aug. Der „Kuharbeiter“ veröffentlicht eine Unterredung mit Reichsarbeitsminister Seldte, dem RdJ die besonders wichtigen Ausführungen des Ministers über seine gesetzgeberischen Aufgaben entnimmt. Im Vordergrund stehen nach den Erklärungen des Ministers drei wichtige Gebiete, und zwar als erstes das Arbeitsvertragsrecht, für das ein Ausschuß der Akademie für deutsches Recht bereits einen Entwurf fertiggestellt hat. In diesem Entwurf ist auch die Urlaubsfrage geregelt. Minister Seldte hält es aber auch für denkbar, daß die Regelung des Urlaubs der Jugendlichen in dem ebenfalls in Aussicht genommenen Berufsausbildungsgesetz ihren Platz findet. Mit den Vorarbeiten für dieses Gesetz ist ebenfalls ein Ausschuß der Akademie beschäftigt. Das dritte vorrangige Gebiet gesetzgeberischer Arbeit ist das des Arbeitsjudges. Auch hier sind es die Vorarbeiten über Kinder- und Jugendschutz, deren Reuegelung nach den Gesichtspunkten der

voll. Wir legen schon heute Wert auf die Feststellung, daß wir die Entscheidungen des Völkerbundes befolgen werden, wie wir dies bisher auch getan haben.

General Smuts warnt Italien

London, 12. August. Das Stillschweigen, das die südafrikanische Regierung in der abessinischen Angelegenheit bisher beobachtet hat, wurde am Montag durch eine Erklärung des stellvertretenden Ministerpräsidenten General Smuts gegenüber dem Reutersvertreter in Kapstadt gebrochen. Smuts gab seiner Befürchtung Ausdruck, daß eine sehr ernste Lage in Europa entstehen könnte, falls Italien sich auf einen Kampf mit Abessinien einlasse. „Es ist möglich“, so fuhr Smuts fort, „daß Großbritannien, soweit es sich um Europa handelt, sich aus dem Spiel halten kann; aber ein großer Konflikt in Afrika an den Grenzen britischen Gebietes muß ernste Rückwirkungen auf die britischen Gebiete wie den Sudan und Ägypten haben. Meiner Meinung nach besteht kein Zweifel, daß ein Einmarsch Italiens in Abessinien eine Besorgnis erregende Stimmung in ganz Afrika zwischen weiß und schwarz hervorrufe. Der Afrikaner sieht in dem Europäer seinen Feind, aber die gegenwärtigen Schwierigkeiten könnten unter Umständen eine beträchtliche Rassenfeindschaft heraufbeschwören, die sich in ganz Afrika ausbreiten wird. Man wird feststellen können, daß jeder Afrikaner mit Abessinien sympathisiert.“ General Smuts fuhr dann fort: „Das abessinische Abenteuer Italiens kann nicht als ein einzelner Schritt angesehen werden. Es wird das ganze System der Zivilisation in seinen Grundfesten erschüttern, falls der Völkerbund in diesem kritischen Augenblick versagen würde. Die Zukunft hängt von der lokalen Zusammenarbeit zwischen England und Frankreich ab. Sind diese beiden Länder stark gegenüber Italien, so kann Rom zu einer gemäßigten Auffassung überredet werden. Aber es ist die Frage, ob zur Zeit von einer wirklichen Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und Frankreich gesprochen werden kann. Es sieht vielmehr nach Meinungsverschiedenheiten aus, auf die Italien baut.“

Zur Sanktionsfrage sagte General Smuts, wirtschaftliche Sanktionen könnten nicht angewendet werden, solange die Großmächte nicht einmütig seien. Voraussetzung sei, daß sich auch die außerhalb des Völkerbundes stehenden Staaten wie Deutschland und Amerika beteiligten.

Weitere italienische Maßnahmen

zur Sicherstellung der Truppentransporte

Rom, 12. Aug. Der außerordentliche Bedarf an Truppentransportschiffen für die Truppentransporte nach Ostafrika hat die italienischen Schiffsahrtlinien jetzt veranlaßt, noch weitere Personendampfer aus den regelmäßigen Diensten zu ziehen und sie ausschließlich für Verladungen nach den italienischen Afrika-Kolonien bereitzustellen. In den ersten Septembertagen werden die kürzlich in Truppentransportschiffe umgebauten Dampfer „Uguria“ und „Lombardia“ erstmals nach Ostafrika gehen. In Neapel sind jedoch die beiden Truppentransportschiffe „Argentina“ und „Duca Aduzzi“ aus Ostafrika eingelaufen mit 3000 Säcken Feldpostbriefen aus Ostafrika an Bord.

Im Golf von Neapel liegen zur Zeit weitere vier Schiffe zur Aufsicht bereit, darunter „Metano“, die mit Material und 420 Soldaten in See geht und „Gongo“, die ebenfalls in kürzester Frist Italien mit 58 Offizieren und 2665 Soldaten an Bord den Weg nach den italienischen Kolonien antreten soll.

nationalsozialistischen Weltanschauung dem Minister beizugehen.

Auf eine Frage nach den Absichten der Reichsregierung zur Bekämpfung der Notlage des deutschen Bergmannes erwiderte Minister Seldte: Bei der Bereitstellung zünftiger Arbeitsgelegenheiten wurden und werden auch weiterhin die meisten Bergbaubetriebe besonders berücksichtigt. Um die Personensicherung durchzuführen, müsse die Allgemeinheit erhebliche Mittel beisteuern. So würden zur Zeit jährlich 105 Millionen RM. aus Reichsmitteln dafür bereitgestellt. An dieser Fürsorge werde die Reichsregierung auch in Zukunft festhalten.

Reichsminister Seldte beim Führer

Berlin, 12. Aug. Der Führer und Reichsführer empfing heute den Bundesführer des „Stahlhelm“, Reichsminister Seldte, zu einer Besprechung über die Zukunft des „Stahlhelm“.

Ueberfall im japanischen Kriegsministerium

Generalmajor Nagata wurde ermordet
Tokio, 12. Aug. Generalmajor Nagata, der Chef der Ab...

Lebrun mahnt zur Einigkeit

Paris, 12. Aug. Der Präsident der Republik, Lebrun, hat am Sonntag in Mey der Einweihung eines Denkmals beigewohnt...

Weitere 29 Notverordnungen veröffentlicht

Paris, 12. Aug. Im Journal Officiel vom Sonntag sind 29 weitere Notverordnungen erschienen. Die restlichen 12 sollen in der kommenden Woche bekanntgegeben werden.

Ein weiteres Todesopfer in Breff

Paris, 12. Aug. Der Zwischenfall, der sich im Kriegsgefängnis von Breff abgespielt hat, hat nunmehr ein Todesopfer gefordert. Der von einem der Unteroffiziere niedergeschossene ist noch am Sonntag seinen schweren Verletzungen erlegen.

Neuer Ueberfall auf einen Soldaten

Paris, 12. Aug. In den Abendstunden des Sonntag ereignete sich in Breff ein neuer Zwischenfall, dessen Opfer ein Soldat des 2. Kolonialregiments wurde.

Berschütteter rettet sich selbst nach 47 Tagen

Simala, 12. Aug. Ein Opfer der furchtbaren Erdbebenkatastrophe, die anfangs Juli in Britisch-Besidchistan zehntausende von Opfern forderte, konnte sich nach der unwahrscheinlich langen Frist von 47 Tagen wohlbekannt retten.

Probefahrt des „Fliegenden Frankfurters“

Berlin, 12. Aug. Zu den bisherigen Schnelltriebwagen, die die wichtigsten Handels- und Industriehäute Deutschlands mit der Reichshauptstadt verbinden, dem „Fliegenden Hamburger“ und dem „Fliegenden Kölner“, tritt als dritter am 15. August der „Fliegende Frankfurter“ hinzu.

Fort mit den Reklametafeln von den Straßen!

Berlin, 12. Aug. In einem Rundbrief an die Länder und Provinzen hat der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, wie RdZ meldet, zum Ausdruck gebracht, daß er grundsätzlich gegen jede Werbung durch Aufstellung besonderer Reklametafeln oder Vergleichen an den deutschen Straßen sei.

Keine Arbeitsfrontaktionen auf jüdischen Betrieben

Berlin, 12. Aug. RdZ. Der stellv. Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Schmeer, hat unter Bezugnahme auf eine Anordnung des Reichsinnenministers, wonach die Häftlinge der Reichsfrontaktionen, insbesondere der Patentstreikpläne, durch Juden zu unterbleiben hat, eine Verfügung erlassen.

Australischer Ministerbesuch in Berlin

Berlin, 12. Aug. Sir Henry Gullett, Minister ohne Portefeuille im australischen Kabinett und mit der Führung von Handelsvertragsverhandlungen beauftragt, ist am 10. August in Begleitung zweier Beamter aus dem australischen Handelsministerium und der Zollverwaltung hier eingetroffen.

Rundgebungen gegen Juden in Ostoberschlesien

Kattowitz, 12. Aug. Die Welle der gegen die Juden gerichteten Rundgebungen in Ostoberschlesien und im angrenzenden Dombrowauer Revier verläßt sich infolge des anmahenden Auftretens des Judentums immer mehr.

Zwischenfälle auf dem Kongreß der Auslands-Eitauer

Kowno, 12. Aug. In Form einer großen Rundgebung wurde am Sonntag der erste Kongreß der Auslands-Eitauer mit einer Rede des Staatspräsidenten eröffnet.

Franz. Seidenschmuggel nach Rumänien auf dem Luftwege

Bukarest, 13. August. An Bord eines französischen Flugzeuges, das am Sonntag bei Draganeft im Bezirk Ost gelandet war, wurden von der Polizei 85 Kilo Silber entdeckt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. August 1935.
NS-Vorläufer
Mittwoch, den 14. August 1935, nachmittags 14.00 Uhr:
Beichtigung des alten Schlosses. —
Abends 20.30 Uhr: Tanz im „Grünen Baum“.

Brand einer Sägmühle im Zinsbachtal

Am späten Abend brach gestern in der Sägmühle von Gebrüder Kalmbach im Zinsbachtal, Gemeinde Wörnersberg, ein Brand aus, der sich bei der großen Trockenheit sehr schnell ausbreitete. Säger Wurster von der Kohlmühle eilte mit dem Fahrrad nach Altensteig und machte nach 10 Uhr Meldung bei der Polizeistation, die sofort die amtlichen Stellen vom Brandfall in Kenntnis setzte.

Beim Bannsportfest der Hitlerjugend in Herrensberg

konnte im Mannschaftsvierkampf die Gefolgschaft 17/126 Altensteig mit 315,4 Punkten den 4. Sieg erringen. Im Keulenwurf wurde Hermann Kohler, Altensteig, mit 50,5 Meter der 3. Sieger.

Leipziger Textilmesse künftig „Textil- und Bekleidungs- messe“

Im Zusammenhang mit weitreichenden Maßnahmen, die sich eine wirklich umfassende Beteiligung der deutschen Textilwirtschaft an der Leipziger Messe zum Ziel setzen, hat das Leipziger Reichamt auf Anregung des Leiters der Reichsbetriebsgemeinschaft Bekleidung und der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie den Namen der Leipziger Textilmesse umgeändert in „Leipziger Textil- und Bekleidungs- messe“.

Uhu im Domatal. Wirklich niedlich, was der Jäger mitunter zu lesen bekommt!

Uhu im Domatal. Wirklich niedlich, was der Jäger mitunter zu lesen bekommt! ein Uhu verendet infolge Mangels an Abwechslung im Menü! es fehlten dem armen Kerl wohl Beeren, Pflaumen, Salat und Tomaten? Der Uhu ist absoluter Fleischfresser. Ich fand vor Jahren unter seinen Feinschmachten Eichelhäher, Dohlnen, Igel, Ratten, auch Hühner. Daneben begnügt er sich mit Mäusen, die ja bei Trockenheit besonders beliebt sind.

Bened, 13. Aug. (Die Strafe frei!) Die Ragoldtalstraße von Berned nach Altensteig kann von morgen Mittwoch an dem Verkehr freigegeben werden.

Bei dem lebhaften Fremdenverkehr ist dies sehr zu begrüßen, daß endlich wenigstens auf dieser Strecke der Ragoldtalstraße der Verkehr wieder aufgenommen werden kann.

Simmersfeld, 12. August. Jakob Friedrich Waidlich, Schreiner in Simmersfeld, 77 Jahre alt, und seine Ehefrau Regine geb. Keller, 74 Jahre alt, feierten am 4. August das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Beide sind frischauß, arbeiten noch jeden Tag und erfreuen sich allgemeiner Gesundheit. Möge es ihnen vergönnt sein, noch viele Jahre gesund und einträchtig zu leben. Zum Jubeltage nochmals herzliche Glückwünsche.
Wildberg, 11. August. (Das Jungvolk.) Der ideal gelegene Sportplatz am Fuße des hochgelegenen Sulzer Ecks hat sich vor Wochenfrist in ein Feld des Jung-

